

Landesvorsitzende

Irmtrud Dethleffs-Niess
Landesvorsitzende des RLV
Baden-Württemberg.
Langenbergstr. 17
71665 Vaihingen 12
Tel.: 07042/24087
e-mail: landesvorsitz@rlv-bw.de

28.11.2011

Realschule ist der Kultusministerin nicht einmal eine Folie wert

Auf einem kurzfristig anberaumten Bildungsgipfel am 25. November 2011 erläuterte Kultusministerin Warminski-Leitheußer die geplanten Ausgaben für Bildung und einzelne Schularten. In einer Powerpoint gestützten Präsentation kam die Realschule allerdings nicht vor und „damit brachte die Ministerin erneut ihre Haltung gegenüber der Realschule unmissverständlich zum Ausdruck“, so die Landesvorsitzende Dethleffs-Niess heute. „Die Realschule mit ihren weit über 400 Schulen ist der Ministerin nicht einmal eine Folie wert“, so Dethleffs-Niess weiter, „was zu sagen war, hat sie am Ende verbal nachgeschoben.“

Hintergrund: In der Powerpointpräsentation tauchten zwar Schularten, unter anderem die Gemeinschaftsschule auf, die Realschule, mit ihren weit über 400 Schulen, wurde jedoch nicht eingeblendet.

„Zwar ist die Kultusministerin kurz auf unsere Schulart eingegangen, was man allerdings von ihr zur Realschule zu hören bekam, ist nicht mehr als ein Tropfen auf den heißen Stein und weit entfernt von den Versprechen des Koalitionsvertrages“, formuliert die Landesvorsitzende.

„Insbesondere die Realschulen müssen die Herausforderungen einer immer heterogeneren Schülerschaft bewältigen“, so der Koalitionsvertrag im Wortlaut und weiter: „Wir werden sie bei dieser Aufgabe unterstützen und entsprechend ausstatten, z.B. durch Hausaufgabenbetreuung, Ergänzungsstunden und Arbeitsgemeinschaften.“ „Dies scheint inzwischen vergessen oder nicht gewollt“, so Dethleffs-Niess weiter „das ist glatter Wortbruch und das werden wir so nicht hinnehmen.“

Durch die Abschaffung der Grundschulempfehlung wird die Realschule zusätzlich weiter belastet. „So wird die Heterogenität der Schülerschaft an unserer Schulart in einem bislang nicht absehbaren Ausmaß ansteigen. Das stellt uns zusätzlich vor ganz neue Herausforderungen und darauf sind wir nicht vorbereitet“, vermutet die Landesvorsitzende.

„Während das Zukunftsmodell Gemeinschaftsschule mit Lehrer- und Förderstunden üppig ausgestattet werden soll um der heterogenen Schülerschaft gerecht zu werden und - im Gegensatz zu den anderen Schularten - einen Klassenteiler von 28 vorsieht, unterrichten wir weiterhin 30 SchülerInnen. Damit sind die Realschulen von der Ressourcenausstattung her erneut und weiterhin gegenüber anderen Schularten massiv benachteiligt“, erklärt Dethleffs-Niess .

„Damit negiert die Kultusministerin die Aussagen ihres eigenen Koalitionsvertrags, wir werden aber weiterhin den Finger in die Wunde legen und uns im Interesse unserer Schülerinnen und Schüler sowie deren Lehrerschaft dafür einsetzen, dass das Kultusministerium die Realschulen endlich adäquat ausstattet“, so die Landesvorsitzende abschließend.